

## Stadthaus findet zurück zu altem Glanz

*Erste Sanierungsetappe abgeschlossen*

Seit Frühling 2007 sind im Zürcher Stadthaus aufwendige Sanierungsarbeiten im Gang. Eine erste Etappe ist nun abgeschlossen worden. Sie förderte einige architektonische Kostbarkeiten zutage.

**cn.** Eigentlich besteht das Zürcher Stadthaus aus zwei Bauten: aus einem in den Jahren 1883 bis 1885 erstellten Eckbau im Neorenaissance-Stil des ehemaligen Stadtbaumeisters Arnold Geiser sowie dem Erweiterungsbau seines Nachfolgers Gustav Gull. Dieser hatte zu diesem Zweck das bis 1900 als Verwaltungsgebäude dienende Fraumünsterkloster bis auf die Kirche und einen Teil des Kreuzgangs abgebrochen.

### Wiederentdeckter Lichthof

Mit der im Jahr 2006 beschlossenen Sanierung, die insgesamt rund 53 Millionen Franken kosten wird, werden mehrere Ziele verfolgt. Zum einen sollen die beiden unterschiedlichen Gebäude wieder als eigenständige Bauten wahrgenommen werden, zum andern wird das Stadthaus technisch erneuert und erfährt gleichzeitig eine Neuordnung der Räume. Nach der Sanierung erfüllt das Stadthaus die Anforderungen an einen flächeneffizienten und flexibel nutzbaren Verwaltungsbau.

Wie gestern Mittwoch bei einem Rundgang ausgeführt worden ist, förderte der sorgfältige Umbau auch einige architektonische Kostbarkeiten zutage. So erstrahlt der während vieler Jahre verstellte und als Archiv genutzte Lichthof im Geiser-Bau nun wieder in schönstem Licht und erhellt gleichzeitig die früher düsteren Korridore. Auch konnte anhand einzelner Fundstücke die ursprüngliche Wandgliederung – eine toskanische Säulenordnung – wiederhergestellt werden. Ebenfalls mehr Licht in das Gebäude bringt die Öffnung des um 1900 zugemauerten ehemaligen Haupteingangs des Geiser-Baus an der Kappelergasse. Bei der Sanierung wurde zudem darauf geachtet, die zum grossen Teil erhaltenen Originalböden und -wände so weit wie möglich zu bewahren. Sie dienen zudem als Orientierungshilfen für die neuen, zweckmässigen Oberflächen.

### Für Besucher ändert sich wenig

Für die gut 250 000 jährlichen Besucherinnen und Besucher des Stadthaus ändert sich während des Umbaus wenig. Die im Stadthaus angesiedelten Abteilungen und Dienstleistungen bleiben am Stadthausquai, sie befinden sich aber in neuen Räumen. Während der kommenden zweiten Sanierungsetappe wird der Haupteingang des Stadthaus zudem provisorisch an die Fraumünstergasse 28 verlegt.